



INSTITUT FÜR PARTIZIPATION UND BILDUNG

Liberales Demokratie in der Kita

Schutz und gleiche Freiheit für alle Verschiedenen

Erziehung zu liberaler Demokratie: Vorbereitung auf ein Leben unter Freien und Gleichen



Jacques Rancière lehnt die Fortschrittslogik ab,

„die **die Ungleichheit**

– die Macht des wissenden Lehrers über den unwissenden Schüler,
aber auch die Macht des aufgeklärten Anführers über die Massen –
zum Mittel macht,

mit dem eine zukünftige Gleichheit erreicht werden soll.

Diese Macht, die die Gleichheit als ein Ergebnis anpreist,

**macht niemals etwas anderes,
als die Ungleichheit zu reproduzieren.“**

Deshalb muss die Zukunft bereits in der Gegenwart,

Freiheit und Gleichheit schon in der Kita **gelebte Praxis** sein.



Gedanken über ...



1. Demokratie
2. Menschenwürde
3. Rechte
4. Macht
5. Gewaltenteilung

... in der Kita

1. Demokratie



Demokratie (*Volksherrschaft*) ...

... bedeutet seit 2500 Jahren nicht mehr und nicht weniger als **Volkssouveränität**:
„**government of the people, by the people, for the people**“ (*Abraham Lincoln*)
(Regierung des Volkes durch das Volk für das Volk).

Das Volk mit allen seinen unterschiedlichen Mitgliedern **bestimmt**
– wie auch immer – über die gemeinsamen Angelegenheiten,
nicht Einzelne oder Wenige.

1. Demokratie



In der Kita ...

... **bestimmen letztlich immer Einzelne oder Wenige** (die Fachkräfte).

Aufgrund der „**Entwicklungstatsache**“ (*Siegfried Bernfeld*)

kann es dort **keine Demokratie** geben

(die erwachsenen ‚Herrscher‘ können dem ‚Volk der Kinder‘ **keine volle Souveränität** gewähren) –

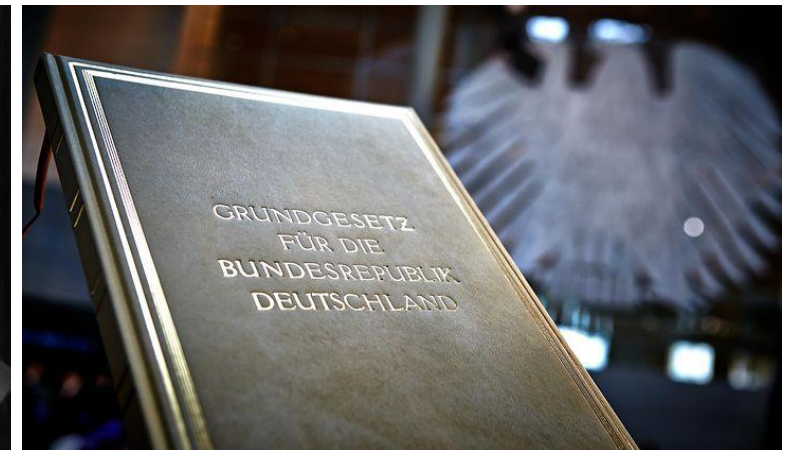
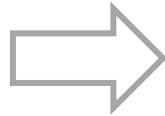
aber eine „**konstitutionelle Pädagogik**“ (*Janusz Korczak*) ist möglich

und sinnvoll zum Schutz der Menschenwürde der Kinder.

2. Menschenwürde



Das Konzept der **Menschenwürde** wurzelt in der **Französischen Revolution** und steht der **Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte** und dem **Grundgesetz** voran.



Menschenwürde umfasst die **Freiheit, über die eigenen Belange selbst zu bestimmen** (*Dietmar von der Pfordten*), solange dies mit der **gleichen Freiheit eines jeden anderen Menschen** vereinbar ist.

Sind die Belange anderer berührt, wird **Selbstbestimmung als Mitbestimmung** realisiert.

2. Menschenwürde



Die Würde des Menschen ist **universell** und **unveräußerlich**; sie steht jedem Menschen unter allen Umständen zu – auch Frauen, People of Color, Menschen mit Behinderungen, auch dann, wenn Menschen mit dem Gesetz in Konflikt geraten.



Und auch die Würde von Kindern ist **von Geburt an** unantastbar. Denn auch **Kinder sind Wesen mit eigener Menschenwürde und dem eigenen Recht auf Entfaltung ihrer Persönlichkeit im Sinne der Art. 1 Abs. 1 und Art. 2 Abs. 1 GG (BVerfG 1968).**



2. Menschenwürde



In der Kita führt das zu einem pädagogischen Problem:

Notwendige
(ggf. erzwungene)
Fürsorge?



Freiheit zur
Selbstbestimmung?

Erziehende müssen die **Kinder frei sein lassen**,
solange sie **nicht der Freiheit Anderer im Wege stehen** oder **sich selbst schaden**,
und sie müssen ihnen **beweisen**, dass sie ihnen **Zwang** nur auferlegen,
um **ihre Sicherheit und ihre künftige Freiheit zu gewährleisten**.

3. Rechte



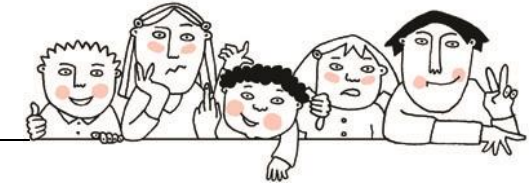
Um die **gleiche Freiheit** für alle Verschiedenen zu gewährleisten und **willkürliche Herrschaft** zu vermeiden, braucht es **Rechte**.



Rechte schützen die ‚Schwächeren‘ (weniger Mächtigen, Minderheiten), während sich ohne Rechte die ‚Stärkeren‘ (Mächtigen, Mehrheiten) durchsetzen.

Die Rechte sind „**der Keil der Gleichheit, der objektiv und subjektiv im Herrschaftskörper steckt**“ (*Jacques Rancière*).

3. Rechte



Für die Kita bedeutet das, die **Selbst- und Mitbestimmungsrechte der Kinder zu klären** und sie ihnen **bekannt zu machen**.

Wenn Menschenwürde die Freiheit umfasst, über die eigenen Belange selbst zu bestimmen, stellt sich dabei die Frage:



Welche **guten Gründe** gibt es, die es **rechtfertigen**, Entscheidungen über die Köpfe der Kinder hinweg oder sogar gegen ihren aktuellen expliziten Willen zu fällen?

Kita-Verfassung

3. Rechte



Weil Kinder gleichermaßen mit konstruktiven wie destruktiven Prozessen in Familie oder Kita kooperieren (*Jesper Juul*),

können sie nur dann **ihre Rechte wahrnehmen**

und nur dann das Handeln Anderer (Erwachsener wie Kinder)

als **Verletzung ihrer Rechte beurteilen,**

wenn sie **sehr konkret und differenziert wissen,**

welche Selbst- und Mitbestimmungsrechte sie haben.

3. Rechte



§ 11 Kleidung

(1)

→ Kinder entscheiden
→ Kinder dürfen nicht entscheiden
! Pass auf

(2)

**Dialogwerkstatt:
Visualisierung**

(3)

**„Diese Rechte sind ihre Rechte,
wenn sie mit ihnen
einen Dissens
gegen den Entzug von Rechten
schaffen können,
dem sie ausgesetzt sind“
(Jacques Rancière).**

4. Macht



Um die eigenen Rechte wahrzunehmen und zu schützen, braucht es **ausreichend gleich verteilte Macht** (*Judith Shklar*), denn – so *Mithu Sanyal* aus feministischer Sicht:

„Sexualisierte **Gewalt hat viel mit Macht zu tun. Und zwar mit strukturellen Machtverhältnissen.**
Wenn ich als Chefin von meinem Angestellten belästigt werde, habe ich viel mehr Möglichkeiten, das abzubügeln. Im Notfall kann ich ihn entlassen. Mit solchen Situationen umzugehen, ist viel einfacher, wenn ich weiß, ich habe Kontrolle über eine Situation. **Je ungleicher Machtverhältnisse sind, desto mehr Grenzüberschreitungen gibt es** - auch sexuelle Grenzüberschreitungen.“

4. Macht



Der Machtmissbrauch von Erwachsenen gegenüber Kindern beginnt lange, bevor es zu (sexueller) Gewalt kommt.

Ich behaupte:

Fast alle Fachkräfte haben als Kind selbst grausame Demütigungen durch Erwachsene erfahren.

Fast alle Fachkräfte reproduzieren solche Demütigungen (zumindest in Stresssituationen).



4. Macht

Kita-Verfassung



Für die Kita bedeutet das zunächst, **verbindliche und berechnete Gremien und Verfahren** vorzuhalten, die den Kindern ermöglichen, **ihre Rechte wahrzunehmen** und sich – insbesondere auch über die Erwachsenen – **wirkungsvoll zu beschweren**, wenn sie ihre Rechte missachtet sehen.

Beschwerdeverfahren

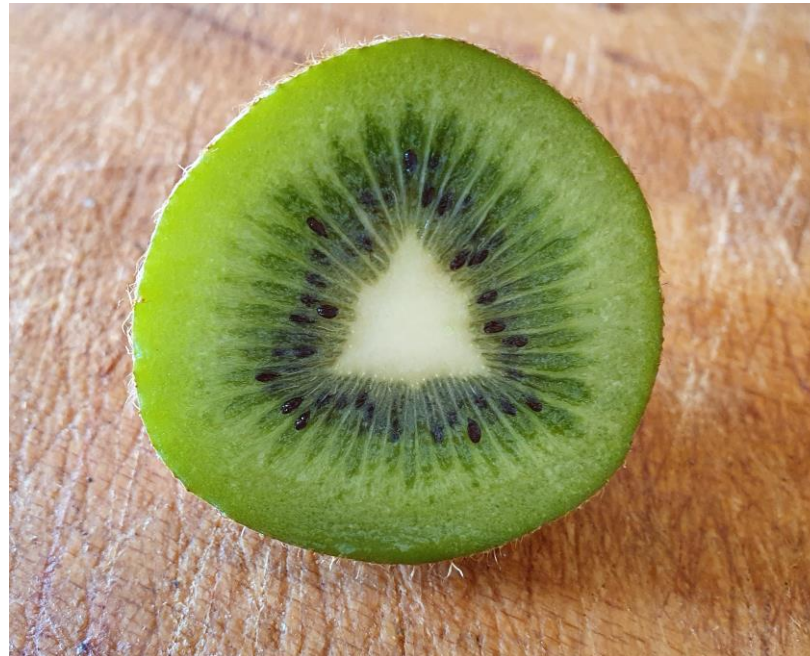


Partizipation braucht verlässliche Beteiligungsgremien für alle.

4. Macht



Weiterhin muss **jedes einzelne Kind** von den pädagogischen Fachkräften individuell **dabei unterstützt werden, entscheidungs- und handlungsfähig zu werden und zu bleiben** – durch angemessene Ansprache, Informationsvermittlung, methodische Variationen und vieles mehr.



**Beteiligungsprojekt
und Dialogwerkstatt**

4. Macht

Dialogwerkstatt: „Politische“ Themen



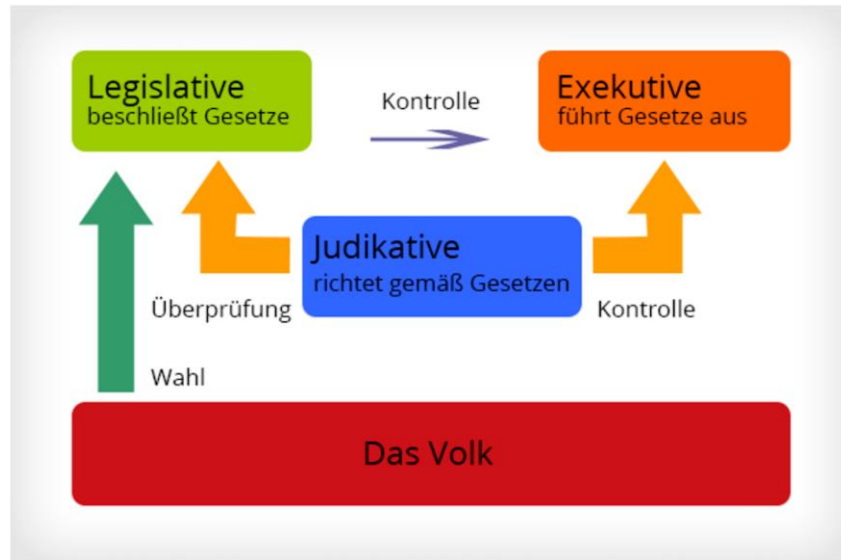
Und die Fachkräfte müssen sich anstrengen, dass **jedes Kind Gehör findet** (in welcher seiner „100 Sprachen“ es auch immer spricht) und dass **die Themen der Kinder zur Sprache kommen** – auch und gerade der Kinder, die sich eingeschüchtert oder ausgegrenzt fühlen und es vielleicht auch sind.



5. Gewaltenteilung



Gewaltenteilung meint, dass ein System von ‚**checks and balances**‘ die Macht staatlicher Organe trennt und dafür sorgt, dass sie sich **gegenseitig kontrollieren** und so Machtkonzentrationen und möglichen Machtmissbrauch hemmen.



5. Gewaltenteilung



Wenn **in der Kita die Würde eines Kindes unabsichtlich oder bewusst missachtet** wird, braucht es eine **verabredete und strukturell verankerte Selbstverpflichtung der Fachkräfte, sich unmittelbar einzumischen** und das Anliegen des Kindes **öffentlich** zu machen.

Beschwerdeverfahren



Unangemessenes Erzieher*innenverhalten (aus einer Leitungsfortbildung)

Was ist für Sie unangemessenes Erzieher*innenverhalten?

Kind beiläufig über den Kopf streichen

Vor Kindern über Kinder / Eltern reden

„Du machst mich ganz traurig“

Kind nachäffen

Kind anschreien

Kind fest am Arm packen

„Das ist nicht so schlimm“

Kind küssen

Zum Probieren zwingen

Kind schlagen

Kind allein in den Flur setzen

Beschwerde übersehen oder übergehen

Unangemessenes Erzieher*innenverhalten (aus einer Leitungsfortbildung)

Was tolerieren Sie?

**Kind beiläufig
über den Kopf
streichen**

**Kind
anschreien**

**Zum Probieren
zwingen**

**Was begleiten Sie
didaktisch?**

**Vor Kindern
über Kinder /
Eltern reden**

**Kind fest am
Arm packen**

Kind schlagen

**„Du machst
mich ganz
traurig“**

**„Das ist nicht
so schlimm“**

**Kind allein in
den Flur setzen**

**Was sanktionieren
Sie?**

**Kind
nachäffen**

Kind küssen

**Beschwerde
übersehen oder
übergehen**

Unangemessenes Erzieher*innenverhalten (aus einer Leitungsfortbildung)

Was tolerieren Sie?

- **Eigentlich nichts, aber...**
- **wenn ich dazu was sage, kommt morgen die Krankmeldung**
- **wenn ich dieser Kolleg*in was sage, bricht sie in Tränen aus**
- ...

Was begleiten Sie didaktisch?

Für Fachkräfte wird solch ein Einmischen zudem durch formale und informelle Machtstrukturen im Team erschwert.

Was sanktionieren Sie?

- **Körperliche Übergriffe + X**
- **Wenn ein*e Kolleg*in wiederholt uneinsichtig ist**

Und wer sind die Leidtragenden?

5. Gewaltenteilung



„worst case“: Fachkräfte, die ihre Macht über die Kinder missbrauchen, werden vom Schweigen ihrer Kolleg*innen gedeckt.



Es braucht auch **regelmäßige externe Kontrollen im Kita-Alltag**, etwa durch den Träger oder die zuständige Fachaufsicht.

5. Gewaltenteilung



**„Wenn diejenigen, die unmenschliche Unterdrückung erleiden,
unfähig sind, die Menschenrechte durchzusetzen,
die doch ihre letzte Zuflucht sind,
dann muss jemand anders ihre Rechte übernehmen,
um sie an ihrer Statt durchzusetzen“**

(Jacques Rancière).

Demokratie in der Kita



Der Weg zu einer demokratischeren Kita ist lang und beschwerlich.

Aber auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt.

Was ist Ihr erster / nächster Schritt?



INSTITUT FÜR PARTIZIPATION UND BILDUNG



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.partizipation-und-bildung.de

Literatur



Bernfeld, Siegfried (1969): Antiautoritäre Erziehung und Psychoanalyse, Ausgewählte Schriften. Darmstadt 1969

Juul, Jesper (1997): Das kompetente Kind, Reinbek

Korczak, Janusz (1967): Das Recht des Kindes auf Achtung. Göttingen

Korczak, Janusz (1970): Wie man ein Kind lieben soll. Göttingen

Lincoln, Abraham (1863): The Gettysburg Address. <http://www.abrahamlincolnonline.org/lincoln/speeches/gettysburg.htm>, Zugriff: 02.12.2019

Pfordten, Dietmar von der (2016): Menschenwürde. München

Rancière, Jacques (2011): Wer ist das Subjekt der Menschenrechte?. In: Menke, Christoph; Raimondi, Francesca (Hrsg.): Die Revolution der Menschenrechte, Grundlegende Texte zu einem Begriff des Politischen. Berlin

Rancière, Jacques (2012): Demokratien gegen die Demokratie, Jacques Rancière im Gespräch mit Eric Hazan. In: Agamben, Giorgio et. al.: Demokratie?. Berlin, 90-95

Sanyal, Mithu M. (2018): „Wir sollten es wagen, utopischer zu denken“, Interview von Rebekka Reinhard und Thomas Vašek. In: Hohe Luft, Ausgabe 3/2018, 50-55

Shklar, Judith (2013): Der Liberalismus der Furcht. Berlin